Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 3: **Moderne Lehrmethoden und Lernmittel in Streitkräften**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Willy Pfister, **Aargauer in fremden Kriegsdiensten.** Verlag Sauerländer, Aarau 1980.

B. P. Hughes, **Feuerwaffen 1630–1850, Einsatz und Wirkung.** Ott-Verlag, Thun 1980.

Harald Wust, **Bundeswehr ins Dritte Jahrzehnt.** R.-v.-Deckers-Verlag, Heidelberg 1980.

George Halban, **Operation Fuchsjagd.** Piper-Verlag, München 1980.

Josef Horchem, **Verfall des Staatsschutzes und die Konsequenzen.** Institut für politologische Zeitfragen, Zürich 1980.

Hans-Rudolf Fuhrer, **Von der Planstudie Tannenbaum zum Märzalarm 1943.** Institut für politologische Zeitfragen, Zürich 1980.

Gerd Ammelburg, **Erfolgreich reden leichtgemacht.** Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1981.

Jean-Jacques Bertschi, **Erfolgreich reden.** Verlag für Sprache und Wort, Wettswil 1980.

Militärgeschichtliche Mitteilungen 2/80. Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg im Breisgau 1980.

Bernd Philipp Schröder, **Irak 1941.** Verlag Rombach, Freiburg im Breisgau 1980.

Hans-Otto Behrendt, **Rommels Kenntnis vom Feind im Afrikafeldzug.** Verlag Rombach, Freiburg im Breisgau 1980.

Hermann Götzel, **Generaloberst Kurt Student und seine Fallschirmjäger.** Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg 1980.

Horst Scheibert, **Panzerjäger und Sturmgeschütze.** Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg 1980.

Die islamische Herausforderung

Von Gerhard Konzelmann. 383 Seiten. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg 1980. Fr. 36.–.

Der Titel ist geschickt gewählt: Der Islam dehnt sich in der zweiten Jahrhunderthälfte mächtig aus, auch in den USA und in Europa; die Zahl seiner Anhänger kann ums Jahr 2000 jene der Christen übertreffen. Während der Verfasser im mittleren Teil besonders Eindrückliches aus der Geschichte erzählt, behandelt er auf den ersten und wieder auf den letzten 100 Seiten die Bedeutung in der Gegenwart.

Konzelmann ist ein bekannter deutscher Radio- und Fernsehmann, Spezialist für den Nahen Osten und islamische Fragen. Im erfolgreichen Bestreben, Interesse zu wecken und wachzuhalten, bringt er viel Anekdotisches, doch bleibt er nicht an der Oberfläche. Zugrunde liegt ausgedehntes und durchdachtes Wissen, das persönliche Urteile erlaubt; Libyens Präsident Al Ghadhafi zum Beispiel, erscheint hier bedeutender, als meistens angenommen wird. Das Buch bietet viel; man lese beispielsweise die Kapitel «Der Weg der Türken zurück zum Islam» oder «Der Islam überzeugt die Afrikaner». W

Methodik für militärische Ausbildner

Von Major P. Gasser. 220 Seiten. Verlag P. Gasser, Südringstrasse 31, 4563 Gerlafingen 1980. Fr. 20.–.

Der von früheren Publikationen zur Ausbildungsmethodik (zuletzt: «Taktisches Training», Gerlafingen 1979) bekannte Autor legt mit seinem neuen Buch eine konzentrierte Einführung in die Methodik militärischer Ausbildung vor. Er wendet sich damit wohl in erster Linie an Einheits- und Bataillonskommandanten, kann aber darüber hinaus den militärischen Ausbildnern aller Stufen wertvolle Einsichten vermitteln. Es gelingt P. Gasser, moderne wissenschaftliche Erkenntnisse auch für Laien verständlich in Praxis umzusetzen. Er knüpft immer bei konkreten Erfahrungen an, und seine Ausführungen münden stets auch in praktischen, undogmatischen Handlungsanweisungen. Als Beispiel sei auf das klar aufgebaute Kapitel «Elemente einer militärischen Didaktik» verwiesen, das u. a. eine mustergültig klare Einführung in die Lernzieldefinition enthält. Zahlreiche grafische Darstellungen und Tabellen erleichtern das Verständnis und die Übersicht.

Jeder Leser wird aus der Fülle des Gebotenen wertvolle Anregungen für die eigene WK-Vorbereitung schöpfen können. HUL

Entspannung am Ende?

Hrsg. J. Füllenbach und E. Schulz. 382 Seiten mit Abkürzungsverzeichnis, Personen- und Sachregister, Belegen und Anmerkungen. R.-Oldenburg-Verlag, München/Wien 1980. DM 38,–.

Die Herausgeber, gleichzeitig zwei der sechs Autoren, arbeiten im Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik. Dieser gehören führende Politiker aller Regierungsparteien an, zum Beispiel Helmut Schmidt. Im wissenschaftlichen Direktorium nehmen bedeutende Historiker und Politologen Einfluss, zum Beispiel H.-A. Jacobsen und R. Löwenthal.

Die Verfasser verfügen über eine hervorragende Dokumentation; wer die internationale Politik der letzten 10 Jahre aus der Nähe erleben will, lese dieses Buch. Es vertritt die Meinung, Entspannung – auch nach der Ansicht des Volkes (S. 71 bis 104) – sei der einzige vernünftige Weg, leider sei sie seit 1970 mehr als in Gefahr. «Die Gründe ... liegen in der Dominanz innerpolitischer Probleme, die überall die Neigung der Regierenden verstärken, die Beziehungen zu Osteuropa bilateral und unter dem Gesichtspunkt des eigenen unmittelbaren Gewinns zu sehen» (S. 129).

Freilich schwelt in Moskau kommunistischer «Messianismus» weiter (S. 235). Aber wie zu Stalins Zeiten würde ein Breschnew eine Revolution im Westen nur unterstützen, wenn er das Land auch beherrschen könnte. Ist der Westen gesund, optiert die UdSSR «eher für die Ausgestaltung der langfristigen wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit ...
als für gesellschaftlichen Wandel» (S. 130).

«Richtig verstandene Entspannungspolitik sollte behutsam vorgehen und die Reizschwellen des Gegners auch im eigenen Interesse respektieren» (S. 64). Abschreckung durch militärische Macht muss sein, doch reizt sie zu vermehrter Rüstung auf der Gegenseite. Den Ausdruck «flexible response» habe ich in diesem Werk nicht gefunden, aber die Autoren glauben nicht an diese Strategie. Käme es zum Krieg zwischen Nato und WAPA, würden sie sich «gegenseitig vernichten oder verkrüppeln», dies würde «allen ausgeklügelten Kalkulationen und listigen Kombinationen zum Trotz eintreten ...» (S. 358). W

Studien zur älteren Schweizer Volkskultur

Von Richard Wolfram. 234 Seiten und 38 zum Teil farbige Abbildungen. Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1980.

In den vergangenen Dezennien hat sich unser Bild des altschweizerischen Kriegertums und Militärwesens infolge fruchtbaren, interdisziplinären Ineinandergreifens volkskundlicher und historischer Forschung tiefgreifend verändert. Der Anstoss ist von der historischen Volkskunde und deren bedeutendstem Vertreter in unserem Lande, dem Basler Gelehrten H. G. Wackernagel (Altes Volkstum der Schweiz; 1956), ausgegangen.

Mit den hier anzuzeigenden Studien setzt der Verfasser das volkskundliche Lebenswerk Wackernagels fort. Die vier unabhängig voneinander zu lesenden Untersuchungen – Urs Graf, das «Wütisheer»; Die Krieger von der «Totenhalde»; Wappenhalter und Symbolgestalten; Der «Äussere Stand» in Bern – kreisen alle um das gemeinsame Motiv der kriegerisch-militärischen Gruppen und Gemeinschaften, deren soziale Strukturen und brauchtümliches Profil. Für die kompetente Behandlung dieses Themas ist der Verfasser, langjähriger hervorragender Vertreter der vergleichenden Volkskunde an der Universität Wien, seit seinem grundlegenden Werk «Schwerttanz und Männerbund» (1936f.) auf das allerbeste ausgewiesen. Dass er als Nicht-Schweizer sich über Jahrzehnte derart eindringend, kenntnisreich und liebevoll mit einem Bereich der älteren Schweizergeschichte beschäftigt hat, den unsere eigene Forschung gegenwärtig kaum berührt, ist für uns ein Glücksfall. Sbr ■